

Auslandssemester an der Warsaw School of Economics (SGH) WS 2021/2022

Vorbereitung

Bevor die schönen Dinge des Auslandssemesters beginnen können, müssen erst einige Formalitäten erfüllt werden. Diese Formalitäten richten sich nach den Anforderungen unseres Auslandsbüros und müssen die zeitlichen Fristen berücksichtigen. Sollten diese aber erfüllt sein, kann man sich um die etwas spannenderen Dinge kümmern. Eines davon ist die Unterkunft, mit der ich mich gleich im nächsten Abschnitt genauer befassen werde. Eine andere Frage, die jeder selbst für sich beantworten muss, ist die Art und Weise wie man nach Warschau anreist. Ich habe mich dazu entschieden mit dem Flugzeug anzureisen, da meine Eltern zu meinem Geburtstag mit dem Auto nach Warschau gekommen sind und mir meine restlichen Sachen brachten. Die Flugroute war etwas suboptimal, da ich zunächst nach Amsterdam fliegen musste, um dann von dort aus nach Warschau zu fliegen. Der Flug kostete mich etwa 150€. Nichts desto trotz war es ein tolles Gefühl, welches mich sogar in Urlaubsstimmung versetzte.

Unterkunft

Bei der Art der Unterkunft habe ich mir zuerst Erfahrungen durchgelesen und Bilder des Studentenwohnheims der Universität "Sabinki" angeschaut. Ich würde mich grundsätzlich als gesellige und soziale Person bezeichnen, jedoch ist mir meine Ruhe und ein Rückzugsort sehr wichtig. Aus diesem Grund entschied ich mich gegen das Studentenwohnheim der Universität. Nach dieser Entscheidung schaute ich weiter bis ich auf ein anderes (privates) Studentenwohnheim stieß. Das "Student Depot Warszawa". Die Bewertungen waren größtenteils sehr positiv und die Bilder des neuen Studentenwohnheims überzeugten mich, um meine endgültige Entscheidung zu treffen.

Diese Entscheidung habe im Nachhinein auch nicht bereut, wobei es dennoch ein paar Sachen gab die mich störten. Die monatliche Miete (warm) betrug 1885 Zloty, was je nach Wechselkurs etwa 420€ entspricht. Das Studentenwohnheim war eine tolle Möglichkeit, um schnell neue Leute kennenzulernen und dennoch ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad und eigener Küche zu haben.

Des Weiteren wurden diverse Programme von den Verantwortlichen angeboten, wodurch man immer eine Alternative hatte und es nicht langweilig wurde.

Bezüglich der Lage ist anzumerken, dass es mich ca. 30 Minuten kostete zur Universität zu kommen. Dafür bin ich lediglich ca. 10 Minuten zur Bahnhaltestelle gegangen und von dort aus mit der Linie 17 bis zur SGH durchgefahren. Bezüglich der Essensmöglichkeiten möchte ich das chinesische Restaurant "Chef Panda" erwähnen, welches gutes Essen zu günstigen Preisen anbietet und nur 3 Minuten zu Fuß vom Studentenwohnheim entfernt ist.

Studium an der Gasthochschule

Das Semester an der SGH hat zunächst in Präsenz gestartet, was sich aber im Laufe der Zeit änderte. Bezüglich der Kurse war ich sehr zufrieden, da die SGH ein sehr breites Spektrum abdeckt und für jeden ein Kurs dabei ist, der einen interessiert. Um die erforderlichen 30 ECTS Punkte zu erbringen musste ich 9 Kurse wählen, da viele Kurse lediglich 3 ECTS

lieferten. Der Lernaufwand war verglichen zu dem deutschen relativ gering, wodurch man die Zeit mehr genießen konnte und sich zudem durch die Pauschalanrechnung nicht so viel Druck machte. Ich möchte hiermit nicht sagen, dass man nichts tun muss aber ich persönlich konnte mit einem Viertel meines normalen Lernaufwands einen umgerechneten Schnitt von 1.4 rausholen. Die einzige Enttäuschung in Bezug auf die Kurswahl war für mich der Kurs Investment Banking. Meine Vorstellungen (und auch die der anderen Kursteilnehmer) war es tiefer in die genaue Materie einzusteigen. Leider war dieser Kurs mehr eine Geschichtsstunde, die alle Bereiche grob umfasst, als ein lehrreicher Investment Banking Kurs. Meine Favoriten waren der interaktive Kurs Negotiation Techniques und der Kurs Entrepreneurship Training.

Alltag und Freizeit

Wie man es sich bei einem Erasmus-Auslandssemester vorstellen kann, dreht sich am Anfang alles um Partys und das Kennenlernen neuer Leute. Aus diesem Grund wurden vom ESN der SGH sehr viele Events veranstaltet auf denen dies möglich war. Ich empfehle jedem an diesen Events teilzunehmen, da man am Anfang meist noch nicht so viele Leute kennt und der Uni-Stress noch nicht da ist. Neben den Partys werden auch viele Städtetrips zu humanen Preisen geplant, wodurch man die wichtigsten bzw. sehenswertesten Städte Polens besuchen kann. Leider konnte ich dies aufgrund einer Verletzung nicht tun. Mein persönliches Highlight war die Orientierungswoche. In dieser gibt es ein komplettes Wochenprogramm, welches diverse Aktivitäten umfasst. Hierbei kann man gut neue Leute und die verschiedenen Clubs der Stadt kennenlernen. Je nach Musikgeschmack gibt es unterschiedliche Clubs die empfehlenswert sind. Mein persönlicher Favorit war das Teatro Cubano in dem spanische Musik gespielt wurde.

Neben dem Nachtleben hat Warschau auch sehr schöne Parks zu bieten. Meine Empfehlung ist diese bei gutem Wetter zu besuchen oder das nächste Date dort zu planen. Zudem hat Warschau eine schöne Altstadt in der vor allem im Winter sehr viel los ist. Alles ist mit Weihnachtsdekoration geschmückt und Dinge wie eine Schlittschuh-Laufbahn oder ein riesiger Weihnachtsbaum sind auch vorhanden, wodurch man schöne Fotos machen kann.

Das Leben in Warschau ist grundsätzlich etwas günstiger als in Deutschland, wobei es natürlich immer darauf ankommt, in welchen Restaurants man essen geht. Eine Sache, die besonders günstig war, ist das Taxi-Fahren in Warschau. Am besten lädt man sich die Apps FreeNow, Uber und Bolt im Voraus herunter und vergleicht die Preise, um das günstigste Angebot auszuwählen.

Fazit

Rückblickend betrachtet muss ich zugeben, dass Warschau meine Erwartungen an das Auslandssemester übertroffen hat. Ich kann jedem empfehlen Warschau einmal gesehen zu haben und vor allem einmal das Studentenleben dort zu leben. Durch die zentrale Lage Warschaus sind wie bereits erwähnt viele andere Städte Polens gut erreichbar, wodurch es immer eine Möglichkeit für Abwechslung gibt. Sollte man das Auslandssemester wie ich im Winter absolvieren, sollte man sich nicht all zu dünn anziehen, da es zu dieser Jahreszeit gerne mal etwas kälter werden kann. Abschließend empfehle ich jedem noch den Polnisch-Beginnerkurs an der SGH zu machen, da dieser erstens sehr leicht zu bestehen ist und da man zweitens immer etwas Polnisch gebrauchen kann, da nicht jeder in Warschau Englisch spricht.